



REBZWEIG

Katholische Pfarrei St. Teresa am Main



Wunder

Ostern 2026

Liebe Leserin, lieber Leser unseres Osterrebzweigs,

als mich die Redaktion angefragt hat, den ‚theologisch-pastoralen Leitartikel‘ für diesen Osterrebzweig zu schreiben, habe ich überlegt, wie ich etwas von meiner Hoffnung und Zuversicht in Wort und Bild weitergeben kann. Das Ergebnis sehen Sie auf dem Titelblatt: Eine zerbrochene Schale, die mit Gold wieder zusammengefügt wurde. Als ich zum ersten Mal eine solche Schale sah, war ich fasziniert von deren Schönheit. Ich habe erfahren, dass die kunsthandwerkliche Technik aus Japan kommt. Dort heißt sie Kintsugi – Goldreparatur.

Das Besondere: Die Bruchstellen werden nicht vertuscht, sondern hervorgehoben. Es entstehen goldglänzende, deutlich sichtbare Linien. Wunderschön, einzigartig und kostbar.

Die Schale auf dem Titelbild steht in unserem Gebetsraum. Sie erinnert uns an unsere Zerbrechlichkeit: Die Zerbrechlichkeit von Beziehungen, von Plänen, von Träumen.

Schon Paulus nennt uns Menschen im Brief an die Gemeinde in Korinth „zerbrechliche Gefäße“, auch, wenn wir einen Schatz in uns tragen.

Zerbrechlich – was ist dann, wenn mein Leben in Scherben liegt? Wer fügt die Teile meines Lebens zusammen, wenn ich es nicht mehr kann? Wenn durch einen Streit, eine Krankheit, den Verlust eines lieben Menschen etwas in mir zerbrochen ist?

An Karfreitag denken wir daran, dass Gottes Gefäß zerschlagen wurde. Jesus, verwundet, verhöhnt, ans Kreuz geschlagen. Das kostbare Gefäß – in Scherben.

Und dann geschieht das Menschenunmögliche. Gott fügt neu zusammen. Der auferweckte Jesus zeigt sich – ganz. Im Gotteslob Nr. 331 klingt das so: Der Leib ist klar, klar wie Kristall, Rubinen gleich die Wunden all.

Ostern: Gott fügt neu zusammen, was – nach menschlichem Ermessen – verloren scheint.

So geht der Satz von Paulus auch noch weiter: „Diese Schätze tragen wir in zerbrechlichen Gefäßen; so wird deutlich, dass das Übermaß der Kraft von Gott und nicht von uns kommt.“

Und so erinnert mich die Schale in unserem Gebetszimmer daran, dass

ich darauf hoffen und vertrauen darf: Gott macht alles neu. „Gott heilt, die zerbrochenen Herzens sind und verbindet ihre Wunden“ heißt es in Psalm 147. Da, wo Gott die Bruchstücke meines Herzens wieder aneinanderfügt, werden die Nahtstellen sichtbar bleiben. Sie gehören zu mir, zu meinem Leben. Das Gold zeigt: Das muss ich nicht verstecken. Hier ist – durch Gottes heilende Kraft – etwas Neues entstanden.

Und nicht erst nach dem Tod. **Wunde und Wunder gehören zusammen.** Jesus hat uns gezeigt, dass dann,

wenn wir Gott unsere Verwundung, unsere Zerbrochenheit hinhalten, schon jetzt Heilung geschehen kann. Das erfordert Mut und Zeit. Die Haltung dazu beschreibt Hilde Domin in ihrem Gedicht ganz wunderbar:

Nicht müde werden
sondern dem Wunder
leise
wie einem Vogel
die Hand hinhalten.

Mit österlichem Gruß
Ihr Felix Predikant, Diakon

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien besinnliche Kar- und Ostertage und wir freuen uns auf ein Wiedersehen!

Caroline Schneider
Pastoralreferentin

Eva-Maria Brenneisen
Gemeindereferentin

Susanne Erdmann-Seither
Pastoralreferentin

Friedhelm Meudt
Pfarrer

P. George Joseph CMI
Kooperator

Lucas Weiss
Kaplan

Felix Predikant
Diakon

Mirijam Kröhle
Vorsitzende des
Pfarrgemeinderats

Sven Hahnel
Verwaltungsleiter

... und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pfarrei

Gottesdienste in der Karwoche und an Ostern

Samstag, 28.03.2026
Vorabend

18:00 Uhr **St. Katharina**
Eucharistiefeier mit
Palmprozession

Sonntag, 29.03.2026
Palmsonntag

8:45 Uhr **St. Bonifatius**
Palmprozession
Start: Antoniushaus
anschl. Eucharistiefeier

9:00 Uhr **St. Josef**
Eucharistiefeier
Start: Innenhof von
St. Josef mit Prozession
in die Kirche

10:15 Uhr **St. Peter und Paul**
Palmprozession
Start: Kälberplatz
anschl. Eucharistiefeier

10:30 Uhr **Maria Himmelfahrt**
Eucharistiefeier
Start: vor dem Gemein-
dezentrum mit der
Palmweihe
anschl. Prozession in die
Kirche

10:30 Uhr **St. Gallus**
Eucharistiefeier
Start: Vor dem Gallus-
zentrum, Untermain-
straße, dort Palmweihe
anschl. Prozession in die
Kirche
*musikalische Gestaltung:
Chorschola*

18:30 Uhr **St. Peter und Paul**
Eucharistiefeier

Donnerstag, 02.04.2026
Gründonnerstag

18:00 Uhr **St. Katharina**
Abendmahlgottesdienst

20:00 Uhr **Maria Himmelfahrt**
Abendmahlgottesdienst

20:00 Uhr **St. Josef**
Abendmahlgottesdienst

20:00 Uhr **St. Peter und Paul**
Abendmahlgottesdienst
anschl. Gang durch
die Weinberge nach
St. Bonifatius

21:45 Uhr **St. Bonifatius**
Nachtwache mit Taizé-
Liedern

Freitag, 03.04.2026
Karfreitag

15:00 Uhr **St. Katharina**
Karfreitagliturgie

15:00 Uhr **St. Josef**
Karfreitagliturgie

15:00 Uhr **St. Gallus**
Karfreitagliturgie

15:00 Uhr **St. Bonifatius**
Karfreitagliturgie
Bitte bringen Sie Blumen
zur Kreuzverehrung mit
*mitgestaltet vom
Offenen Singen*

15:00 Uhr **Maria Himmelfahrt**
Karfreitagliturgie
*mitgestaltet von der
Offenen Musikgruppe*

15:00 Uhr **St. Peter und Paul**
Karfreitagliturgie
Bitte bringen Sie Blumen
zur Kreuzverehrung mit
*mitgestaltet vom
Singekreis*

Samstag, 04.04.2026
Karsamstag

21:00 Uhr **St. Bonifatius**
Feier der Osternacht
*mitgestaltet vom
Offenen Singen*
anschl. Agape

21:00 Uhr **St. Katharina**
Feier der Ostervigil
anschl. Agape

21:00 Uhr **Maria Himmelfahrt**
Feier der Osternacht
Beginn im Pfarrgarten
anschl. Osteressen im
Gemeindezentrum

21:00 Uhr **St. Peter und Paul**
Feier der Osternacht
anschl. Agape

21:00 Uhr **St. Josef**
Feier der Osternacht
Beginn: Alter Friedhof
anschl. Agape

Sonntag, 05.04.2026
Ostersonntag

9:00 Uhr **St. Josef**
Osterhochamt

9:00 Uhr **St. Bonifatius**
Osterhochamt

10:30 Uhr **Maria Himmelfahrt**
Osterhochamt

10:30 Uhr **St. Katharina**
Osterhochamt

10:30 Uhr **St. Peter und Paul**
Osterhochamt
*mitgestaltet vom
Singekreis*

10:30 Uhr **St. Gallus**
Osterhochamt
*mitgestaltet von der
Flörsheimer Kantorei*

17:00 Uhr **St. Peter und Paul**
Vesper

Montag, 06.04.2026
Ostermontag

9:00 Uhr **St. Josef**
Eucharistiefeier

9:00 Uhr **St. Peter und Paul**
Eucharistiefeier

9:00 Uhr **St. Katharina**
Eucharistiefeier

10:30 Uhr **Maria Himmelfahrt**
Eucharistiefeier

10:30 Uhr **St. Bonifatius**
Eucharistiefeier

10:30 Uhr **St. Gallus**
Eucharistiefeier

Heilige Woche für Familien

Palmsonntagsgottesdienste mit Palmprozession

10:30 Uhr St. Peter und Paul
10:30 Uhr St. Gallus

Gründonnerstag

10:30 Uhr St. Gallus

15:00 – 17:00 Uhr Kinderbibeltag mit
anschließendem Gottesdienst um 17:00 Uhr
Kath. Vereinshaus Hochheim

Karfreitag

10:00 Uhr Familienkreuzweg
St. Peter und Paul
15:00 Uhr Karfreitagsliturgie für
Groß und Klein
St. Josef



Liebe Menschen in unserer Pfarrei und in den Kirchorten in Hochheim,

Wahrscheinlich haben Sie/habt Ihr es in den letzten Wochen schon über die „Flüsterpost“ gehört: Ich werde mich beruflich verändern und die Stelle wechseln; ab dem 1. September werde ich in St. Franziskus, Kelkheim, arbeiten.

Diese Entscheidung ist mir nicht leicht gefallen und musste etwas reifen, aber nach 16 Jahren in Hochheim und mit Mitte 50 ist jetzt der Zeitpunkt gekommen, noch einmal neu anzufangen. Eine solche Entscheidung ist auch von Seiten des Bistums ein längerer Prozess, der jetzt abgeschlossen ist, sodass ich es offiziell machen kann.

Ich bin sehr froh, dass der Stellenwechsel erst zum 1. September erfolgt, sodass ich neben der Erstkommunion auch noch die größeren Projekte im August gut mitbegleiten kann. Und natürlich freue ich mich darauf, in den nächsten sechs Monaten Euch und Ihnen noch zu begegnen und miteinander Gemeinde zu gestalten!

Der offizielle Abschied ist geplant für Samstag, 29. August, um 18 Uhr in St. Bonifatius – auch dazu schon heute eine herzliche Einladung.

Herzliche Grüße

*Caroline Schneider,
Pastoralreferentin*



Beichtgelegenheiten gibt es am Samstag, 28.3., um 09:00 Uhr in St. Peter und Paul in Hochheim. Außerdem im Anschluss an die Eucharistiefeiern am Dienstag, 31.3., in St. Bonifatius und St. Gallus sowie am Mittwoch, 1.4., in Maria Himmelfahrt und St. Katharina, weiterhin im Anschluss an die Karfreitagsliturgie in St. Peter und Paul in Hochheim.

Von Montag, 30.3., bis Donnerstag, 1.4., findet eine **Frühschicht mit anschließendem Frühstück** jeweils um 06:00 Uhr im Katharinenzentrum in St. Katharina in Wicker statt.

Weitere Informationen und Termine finden Sie im Monatsplan.

St. Teresa am Main stellt Immobilienstrategie vor

Gebäudekonzept schafft Klarheit für zukünftige Nutzung kirchlicher Gebäude

Die Pfarrei St. Teresa am Main hat am Freitag, 27. Februar 2026, den Mitgliedern ihrer Gremien und Teams die Ergebnisse ihrer Kirchlichen Immobilienstrategie (KIS) vorgestellt. In einem mehrjährigen Prozess wurden alle Gebäude der Pfarrei systematisch erfasst, bewertet und hinsichtlich ihrer zukünftigen Nutzung eingeordnet. Ziel ist ein verantwortungsvoller und zukunftsfähiger Umgang mit den Immobilien der Kirche. Mit dem Konzept stellt die Pfarrei die Weichen für die Zukunft.

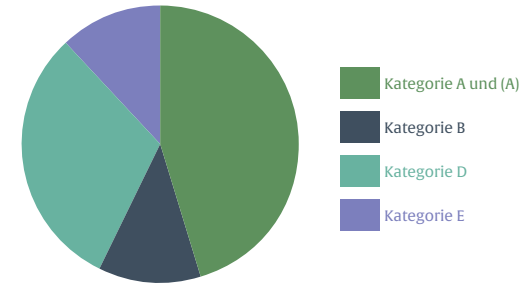
Die Pfarrei verfügt über insgesamt 30 Gebäude an sechs Kirchorten – darunter Kirchen, Kapellen, Gemeindehäuser, Pfarrhäuser, Wohngebäude und Kindertagesstätten. Gleichzeitig besteht ein erheblicher Instandhal-

tungsbedarf: Allein für die kommenden zehn Jahre wird der bauliche Investitionsbedarf auf mehr als elf Millionen Euro geschätzt. Vor diesem Hintergrund hat eine Arbeitsgruppe der Pfarrei mit Vertreterinnen und Vertretern aller Kirchorte gemeinsam die Gebäude nach pastoraler Bedeutung, wirtschaftlicher Tragfähigkeit, personellen Ressourcen und ökologischen Kriterien bewertet.

Die Gebäude wurden anschließend in verschiedene Kategorien eingeordnet: Gebäude der Kategorie A bleiben langfristig notwendig und werden erhalten. Gebäude der Kategorie (A) gelten derzeit noch als notwendig und werden in einigen Jahren erneut überprüft. Gebäude der Kategorie B sind nicht unbedingt notwendig,

Kategorie	Kriterien jeweils in der Gesamtbetrachtung der Faktoren
A	Gebäude ist langfristig notwendig und bleibt erhalten.
(A)	Gebäude ist derzeit noch notwendig, wird in einigen Jahren erneut überprüft.
B	Gebäude ist nicht unbedingt notwendig und auf Engagement vor Ort angewiesen.
C	Gebäude ist nicht mehr notwendig, soll perspektivisch verkauft werden.
D	Gebäude ist nicht mehr notwendig, soll zügig verkauft werden.
E	Gebäude ist nicht mehr notwendig, aber ein Sonderfall.

können aber bei entsprechendem Engagement vor Ort weiterhin genutzt werden. Die Gebäude der Kategorie D werden perspektivisch aufgegeben oder veräußert. Gebäude der Kategorie E erfüllen besondere Funktionen, etwa als Renditeobjekt oder aufgrund rechtlicher Besonderheiten.



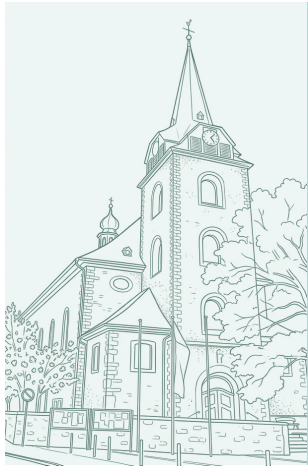
Pastorale Perspektive bleibt erhalten

Insgesamt wurden – ohne vier Kindertagesstätten – 26 Gebäude klassifiziert. Davon wurden **12 Gebäude (46 Prozent)** als langfristig notwendig eingestuft, **3 Gebäude (12 Prozent) der Kategorie B** zugeordnet, **8 Gebäude (31 Prozent) der Kategorie D** und **3 Gebäude (12 Prozent) der Kategorie E**.

Ein zentrales pastorales Ergebnis des Konzeptes: In jedem Ort der Pfarrei bleibt weiterhin ein Gottesdienststandort erhalten. Gleichzeitig sollen pastorale Aktivitäten stärker gebündelt und Gebäude intensiver gemeinsam genutzt werden. Die Kindertagesstätten sind im KIS-Konzept nur insofern berücksichtigt, als sie mit anderen Pfarreigebäuden verbunden oder im Rahmen von Verkäufen mitbetroffen sind. Ansonsten sind die Kitas in dieser Betrachtung außen vor.

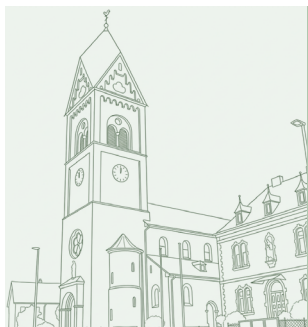
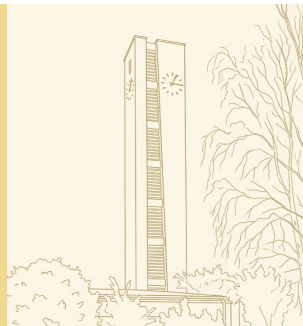
Kategorie	Gebäude der Pfarrei
A	Kirche St. Gallus, Pfarrhaus St. Gallus, Kirche St. Josef (umgewandelt zu neuem GZ), Pfarrhaus St. Josef (alternativ: E), Kirche Maria Himmelfahrt, Kita und GZ Weilbach, Kirche und Gemeindehaus St. Katharina, Kirche St. Peter und Paul Hochheim, Pfarrhaus Hochheim
(A)	GZ St. Bonifatius und Pfarrhaus St. Bonifatius Hochheim (Stiftungslösung)
B	Kriegergedächtniskapelle Flörsheim, Christkönigkapelle Flörsheim, Gemeindehaus Wilhelmstraße Hochheim (Vereinshaus)
C	-
D	Galluszentrum, Gelände Grabenstraße (mit Sozialstation, Kita St. Michael (Trägerschaft soll bleiben), Wohngebäude St. Josef), Pfarrhaus Weilbach, Pfarrhaus St. Katharina, Mutter-Anna-Haus Hochheim
E	Wohngebäude Brahmsstraße Weilbach, Küsterhaus und Wohngebäude Hochheim

Klassifizierung der Gebäude



Am Kirchort **St. Gallus in Flörsheim** bleiben die Pfarrkirche St. Gallus sowie das Pfarrhaus mit dem zentralen Pfarrbüro langfristig erhalten (Kategorie A). Die Kriegergedächtniskapelle sowie die Christkönigskapelle wurden der Kategorie B zugeordnet. Das Galluszentrum sowie das Gelände in der Grabenstraße mit der Sozialstation, der Kindertagesstätte St. Michael sowie dem Wohngebäude St. Josef wurden der Kategorie D zugeordnet und sollen zeitnah aufgegeben und veräußert werden, wobei die katholische Trägerschaft der Kita St. Michael erhalten bleiben soll.

Am Kirchort **St. Josef in Flörsheim** bleibt das Gebäude der Kirche St. Josef langfristig erhalten (Kategorie A), wird aber von einer Kirche in das neue Gemeindezentrum der Stadt Flörsheim (als Ersatz für das Galluszentrum) umgewandelt. Das Pfarrhaus St. Josef wurde je nach zukünftiger Nutzung mit A (als Ergänzung zum neuen Gemeindezentrum) oder E klassifiziert.



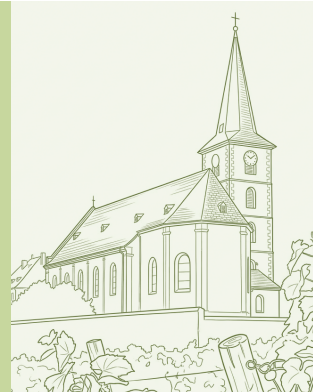
Am Kirchort **Maria Himmelfahrt in Weilbach** bleibt die Kirche Maria Himmelfahrt erhalten (Kategorie A). Auch das Kita- und Gemeindezentrum wurde als notwendig eingestuft (Kategorie A). Das Pfarrhaus wurde der Kategorie D zugeordnet und soll aufgegeben werden. Das Wohngebäude in der Brahmsstraße bleibt als wirtschaftlich tragfähiges Renditeobjekt erhalten (Kategorie E).

Am Kirchort **St. Katharina in Wicker** bleiben die Kirche St. Katharina sowie das Gemeindehaus erhalten (Kategorie A). Das Pfarrhaus wurde der Kategorie D zugeordnet und wird aufgegeben. Die Kindertagesstätte St. Katharina bleibt weiterhin in Trägerschaft der Kirchengemeinde – sie wurde gerade erst als Ersatzneubau errichtet.



Am Kirchort **St. Bonifatius in Hochheim** wurden sowohl das Gemeindezentrum als auch das Pfarrhaus als derzeit noch notwendig eingestuft (Kategorie A). Die Trägerschaft für diese Immobilien soll in Zukunft komplett durch die Stiftung St. Bonifatius erfolgen.

Am Kirchort **St. Peter und Paul in Hochheim** bleiben die Kirche St. Peter und Paul sowie das Pfarrhaus langfristig erhalten (Kategorie A). Das Gemeindehaus Wilhelmstraße (Vereinshaus) wurde der Kategorie B zugeordnet (hier wird eine Neuordnung der Trägerschaft angestrebt). Das ehemalige Küsterhaus sowie ein weiteres Wohngebäude wurden als Sonderobjekte der Kategorie E eingestuft. Das Mutter-Anna-Haus wurde der Kategorie D zugeordnet.



Nächste Schritte

Nach der Vorstellung des Konzeptes in den Gremien der Pfarrei wird dieses nun weiter beraten. Die endgültige Beschlussfassung ist vor der Sommerpause 2026 vorgesehen.

Stephan Schnelle
Pressesprecher Bistum Limburg

St. Teresa wird größer:

Willkommen Hattersheim, Okriftel und Eddersheim!

Schon von Anfang an war in der Neugestaltung der Pfarrenlandschaft im Bistum Limburg vorgesehen, dass die katholischen Gläubigen der Städte Hochheim, Flörsheim und Hattersheim mit ihren Stadtteilen einmal eine gemeinsame Pfarrei bilden würden. Zunächst schien dies kaum vorstellbar und wurde dann doch in einigen Etappen angegangen. Nun steht bald der nächste Schritt an: Zur bisherigen Pfarrei St. Teresa am Main wird noch die bisherige Pfarrei Hattersheim hinzukommen. Die Beteiligten haben sich für diesen Prozess auf den Begriff einer „Eingliederung“ geeinigt – die kirchenrechtliche Formulierung („Zupfarrung“) ist einfach zu sperrig.

Mit der Leitung des Bistums und dem Bischof ist vereinbart, dass spätestens zum **1. Januar 2028** die erweiterte Pfarrei St. Teresa Wirklichkeit werden soll. Im Herbst 2027 werden turnusgemäß die neuen synodalen Gremien gewählt – Pfarrgemeinderat und Verwaltungsrat – und damit kann dies schon mit Blick auf die neue Gemeinde geschehen. Bis dahin sind noch einige Schritte zu gehen. Gleich mehrere Arbeitsgruppen haben sich zur Vorbereitung der Eingliederung auf den Weg ge-

macht. Die erste kümmert sich um die zukünftige Gestaltung der Gottesdienstordnung für den größeren Raum. Die zweite nimmt die Gründungsvereinbarung der Pfarrei St. Teresa mit ihren Strukturen in den Blick und entwickelt sie weiter. Die dritte kümmert sich um die Gestaltung und Zusammenlegung der gemeinsamen Finanzen. Und zuletzt kam noch eine gemeinsame Arbeitsgruppe hinzu, die die Öffentlichkeitsarbeit in der zukünftigen Pfarrei organisieren und neu aufstellen wird.

Parallel laufen mehrere grundsätzliche Überlegungen – vor allem auch zum Personal in der Seelsorge der Pfarrei St. Teresa, wenn sie eben deutlich vergrößert sein wird. Mit derzeit mehr als 17.000 Katholiken wird es zudem eine der größten Pfarrgemeinden im Bistum sein. Beide bisherige Pfarreien haben zudem ihren Immobilienbestand genau gesichtet und es liegen entsprechende Konzepte vor, welche Gebäude behalten, weiter genutzt oder renoviert werden und von welchen sich die Pfarrei trennen möchte (die Beschlussfassung hierzu steht zum Teil noch aus, siehe hierzu den Artikel von Stephan Schnelle zum Immobilienbestand auf Seiten 8 bis 11). All das

spielt sich vor dem großen Umbruch der kirchlichen Situation in unserem Bistum, unserem Land und man kann fast sagen ganz Westeuropas ab. Die Veränderungen im kirchlichen Leben sind ja mehr als deutlich.

Manch' einer fragt sich: Hören denn die Veränderungen und Neugliederungen, die Debatten um die Struktur der Pfarreien niemals auf? Diese Frage ist verständlich – und kann doch nur so beantwortet werden, dass vor dem Hintergrund der Entwicklungen immer wieder neue Antworten gefunden werden müssen.

Die ersten Gesprächsrunden und das gemeinsame Arbeiten sind gut in Gang gekommen. Das lässt hoffen, dass auch die neue, erweiterte Pfarrei St. Teresa am Main ein funktionierendes Miteinander und im Laufe der Zeit auch immer mehr eine echte innere Gemeinschaft entwickeln wird. Alle, die daran mitarbeiten, haben großes Interesse daran.

Pfr. Friedhelm Meudt

St. Teresa – Unterwegs

Nach der erlebnisreichen Fahrt an die Wirkungsstätten unserer Pfarrpatronin St. Teresa lädt unsere Pfarrei vom **5. bis 12. Oktober 2026** zu einer neuen Entdeckungsreise ein. Ziel ist das wunderschöne **Burgund**: reich an Zeugen des Glaubens, reich an alten Steinen und reich an großen Weinen.

Wer auf der ersten gemeinsamen Reise dabei war, kann erzählen, wie viel diese Fahrt für das Miteinander und das Verständnis füreinander in unserer noch jungen Pfarrei beigetragen hat.

Details finden Sie als Flyer in unseren Kirchen und auf der Webseite.



Es stellen sich vor: unsere Jugendsprecherinnen

Mein Name ist Josefine Klee, ich bin 21 Jahre alt und komme aus Wicker. Seit vielen Jahren engagiere ich mich in der KJG Wicker. Dabei bringe ich mich in verschiedenen Bereichen ein und unterstütze die Planung und Umsetzung von Aktionen und Veranstaltungen.

Als Jugendsprecherin ist es mir wichtig, die Interessen und Anliegen der Jugendlichen wahrzunehmen und in das Gemeindeleben einzubringen. Ich möchte dazu beitragen, dass junge Menschen sich gehört fühlen und ihre Ideen und Perspektiven berücksichtigt werden.



Foto: privat

Mein Name ist Sophie von Renz, ich bin 17 Jahre alt und komme aus Hochheim.

Durch meine Tätigkeit als Messdienerin seit der Erstkommunion bin ich in die Gemeinschaft der Messdiener*innen gekommen und habe Spaß an dem Engagement in dieser Gruppe gefunden.

Als stellvertretende Jugendsprecherin freue ich mich darauf, für die Jugend in unserer Gemeinde eine Stimme zu sein.



Foto: privat

Ihr habt ein Anliegen und wollt Kontakt aufnehmen?
Bitte meldet Euch übers Pfarrbüro bei uns. Wir freuen uns!

Besuch in unserer Partner- gemeinde in Chipulukusu

Im Dezember 2025 haben sich 12 Mitglieder der Kolpingfamilie Flörsheim auf den Weg nach Chipulukusu, einem Armenviertel der Stadt Ndola in Sambia, gemacht. Wir sind mit unterschiedlichen Gefühlen und Erwartungen gestartet. Manche von uns haben die Partnerschaft von Anfang an begleitet, andere sind im Laufe der letzten 13 Jahre dazugestoßen. Martin Kohl hat sein freiwilliges soziales Jahr 2012/2013 in der St. Charles-Lwanga-Gemeinde in der Schule absolviert. 2015 hatten wir für 2 Wochen Besuch aus unserer Partnergemeinde und 2017 hatten einige der jetzt Mitreisenden bereits Chipulukusu besucht. Auf deutscher Seite gibt es also von der personellen Seite her Kontinuität und große persönliche Verbundenheit.

Wir alle, die sich engagieren, sind keine gewählten Mitglieder unseres Arbeitskreises Partnerschaft Chipulukusu. Anders sieht es auf sambischer Seite aus. Die Personen, die mit uns gemeinsam diese Partnerschaft gegründet haben, der damalige Schulleiter Sydney Kangwa, der Gemeinderatsvorsitzende Kelande Lungo sowie der Gemeindepfarrer, sind nicht mehr vor Ort. Durch die

Kirchenstrukturen wurde seit 2013 mehrmals der Pfarrgemeinderat neu gewählt und die Priester, sie bleiben im Schnitt 3 Jahre in der Gemeinde, haben gewechselt. Die Personen, die jetzt agieren, tun dies, weil sie in ein Amt gewählt sind, die Schulleitung übernommen haben oder von ihrem Bischof als Priester eingesetzt sind. Also hieß es zuerst, sich kennenzulernen und Verständnis für die jeweilig andere Kultur zu entwickeln.



Mit einer großen Delegation wurden wir am Flughafen in Ndola herzlich willkommen geheißen. An den darauffolgenden drei Tagen begann unser Tag jeweils mit einem Gottesdienst in St. Charles-Lwanga. Anschließend konnten wir die verschiedenen Projekte, die wir mitfinanziert haben, anschauen, uns persönlich

austauschen und insbesondere von den aktuellen Herausforderungen erfahren. Grundsätzlich ist die Stromversorgung in Sambia unzureichend und Strom unzuverlässig verfügbar, da er auch an Nachbarländer verkauft wird, um Einnahmen für den Staatshaushalt zu erzielen. Dies führt beispielsweise dazu, dass die Maismühle, eines unserer ersten Projekte, zwar voll funktionsfähig ist, aber nur sehr selten genutzt werden kann. Der neu gewählte Pfarrgemeinderat berät nun, ob ein vom Bistum Limburg gefördertes Solarprojekt realisierbar ist.



Inzwischen hat erneut eine Schulreform stattgefunden. Die bisher angeschafften Schulbücher werden nach und nach durch neue ersetzt, da die Grundschule nun nur die Klassen 1 bis 6 umfasst und die Bücher entsprechend angepasst werden. Sehr erfreulich ist, dass das Schulniveau sehr gut mit dem der staatlichen Schulen mithalten kann und teilweise sogar besser ist. Die neuen Klassenräume sehen deutlich stabiler aus als die alten, allerdings ist ein Teil der alten renovierungsbedürftig. In manchen Wänden sind Risse, die dringend ausgebessert werden müssen. Da die Regierung nur einen geringen Teil der Kosten der Gemeindegemeinden zahlt, müssen Gemeinde und Eltern Lehrergehälter, Instandhaltungskosten usw. weiterhin tra-

gen; die fälligen Schulgebühren sind oft ein unüberwindliches Hindernis. Auch wandern immer wieder ausgebildete Lehrkräfte ab, da andere Schulen besser zahlen. Erfreulicherweise sind das Sanitärhaus der Schule, die elektrische Wasserpumpe und der Trinkwasserhochtank noch intakt und leisten gute Dienste. In unmittelbarer Nähe der Schule wird aktuell eine Vorschule auf dem Gemeindegelände gebaut, die Bodenplatte konnten wir schon besichtigen.

In einer Außengemeinde der St. Charles-Lwanga-Gemeinde bestehen Projekte einer Schweinezucht und des Maisanbaus. Sie dienen zur Finanzierung der Gemeinde und der Schule und bieten den dortigen Einwohnern eine bezahlte Beschäftigung. Da aus der Außengemeinde eine eigen-

ständige Gemeinde werden soll und somit das Land an sie fallen würde, wird nach Lösungen für beide Projekte gesucht.

Im Gegensatz zu Deutschland wachsen die Gemeinden in Sambia stetig, so auch in unserer Partnergemeinde. Daher sind unsere Partner dabei, ihre Kirche durch einen Umbau zu vergrößern. Pfarrer Thomas Chunika, der Pfarrgemeinderat und die Schulleiterin sind sehr bemüht, nachhaltige Projekte umzusetzen, die die Situation aller Gemeindeglieder verbessern. Auch setzen sie alles daran, zusätzliche Sponsoren zu suchen und zu finden.

Im November 2025 war der Nationalverband Kolping Sambia in Chipuluku zu Besuch, um Kolpingarbeit in Sambia vorzustellen und zu schauen, wie unsere Partnergemeinde von



Kolpingarbeit profitieren könnte. Gerne würde die St. Charles-Lwanga-Gemeinde eine Kolpingfamilie gründen. Hierfür muss Erzbischof Pihri aus Ndola grünes Licht geben. Wir werden den Prozess mit Spannung verfolgen.

Der persönliche Austausch mit dem ehemaligen und dem neugewählten Pfarrgemeinderat, der Schulleiterin und Pfarrer Thomas Chunika war sehr wertschätzend und bereichernd. Und es ist motivierend zu erfahren, dass die Gemeinde versucht, nachhaltige Projekte umzusetzen.

„Diese Reise hat mir klar vor Augen geführt, dass wir keine grundlegenden strukturellen oder systemischen Veränderungen herbeiführen können. Dafür sind unsere Möglichkeiten zu begrenzt. Unser Beitrag liegt vielmehr in der gezielten Entlastung der lokalen Gemeinde in ihrer wirtschaftlichen Not. Daher komme ich gestärkt von der Reise zurück mit dem Bewusstsein, dass für die unterstützten Kinder und Gemeindeglieder die Partnerschaft heute ebenso relevant und wirksam ist wie noch vor zehn Jahren.“

Martin Kohl

Arbeitskreis Partnerschaft Chipuluku,
Kolpingfamilie Flörsheim
Stefanie Kohl
(Fotos: Thomas Laudes)

„Komm wie du bist!“ Firmkurs 2026

In unserer heutigen Gesellschaft sind wir es oft gewohnt, schnell zu arbeiten, immer erreichbar zu sein und Leistung zu bringen, wenn sie gefordert wird – den eigenen Wert daran zu knüpfen. Doch bei Gott ist das ganz anders. Gott sieht nicht egoistisch darauf, was du für ihn leisten kannst, sondern er möchte uns lieben, beschenken und dafür sorgen, dass wir uns geborgen und angenommen fühlen.



„Komm wie du bist und bring alles an dir mit!“

Dieser Song von Wilhelmine ist in der Vorbereitung und Konzeption des neuen Pfarrefirmkurses aufgenommen und seitdem zu einer Art Soundtrack geworden.

Denn so wollen wir Gott sehen und unseren Glauben bezeugen: Dass Menschen so zu Gott kommen können, wie sie sind.

Mit ihrem Geschlecht, ihrer Hautfarbe und Herkunft, ihren Stärken und Herausforderungen, mit all dem, was uns individuell zu dem Menschen macht, der wir sind. Und Gott kennt diesen Menschen sowieso schon und wir glauben daran, dass uns Gott so annimmt, wie wir sind.

In diesem Jahr machen wir uns mit 79 jungen Menschen auf den Weg der Vorbereitung auf das Sakrament der Firmung. Wir sind das Team aus Gemeindefereferentin Eva-Maria Brenneisen, Diakon Felix Predikant und unseren wundervollen und engagierten Katechet*innen aus verschiedenen Kirchorten der Pfarrei. Das erste inhaltliche Treffen am 28. Februar 2026 war der offizielle Auftakt in die Vorbereitung, die aus verschiedenen Pflicht- und Wahlbausteinen besteht. Hierbei können die Jugendlichen sich nach ihren Interessen und Terminkalendern ihren Firmkurs zusammenstellen.

Die Spendung des Sakraments der Firmung findet am 4. September 2026 in St. Josef und am 11. September 2026 in St. Peter und Paul statt.

nen, um Gott so zu begegnen, wie sie gerade sind.

Denn diese Einladung steht: „Komm wie du bist!“

Wir wünschen allen Jugendlichen, dass sie die Zeit der Firmvorbereitung als Zeit zum Entdecken, Kennenlernen und Vertiefen nutzen können.

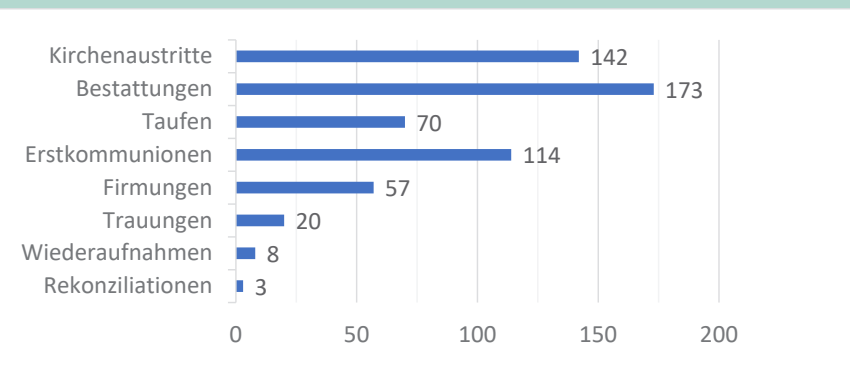
*Eva-Maria Brenneisen,
Gemeindefereferentin*

Sternsingeraktion 2026

Bei winterlicher Kälte waren in unseren Kirchorten zahlreiche Kinder und Jugendliche für die AKTION DREIKÖNIGSSINGEN 2026 „Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit“ unterwegs. Und das Ergebnis kann

sich wieder sehen lassen: Stolz **25.872,65 €** kamen zusammen. Ein großes Dankeschön an alle, die zum Gelingen der Sternsingeraktion 2026 beigetragen haben!

Statistik 2025



St. Teresa am Main

KAB Flörsheim ist 120 Jahre alt – und ein bisschen müde

Wer an einer der drei KAB-Fastnachtssitzungen im Graf-Stauffenberg-Gymnasium teilgenommen hat, der wird fragen, was wählt der Kohl denn da für eine Überschrift? Dort waren Dutzende junge Leute auf, vor und hinter der Bühne für die KAB im elanvollen Einsatz, hellwach und kein bisschen müde. Ja, auf die Abteilung „Brauchtumpflege“ kann die Flörsheimer KAB stolz sein. Aber ansonsten sieht es in anderen Bereichen etwas anders aus: In der Altersverteilung der Mitglieder zählt man bei den 20- bis 50-Jährigen 12 Personen, bei denen ab 70 Jahren 80 Personen; nicht gerade typisch für eine Arbeitnehmer-Bewegung.



Ziel einer Arbeitnehmer-Bewegung ist der Einsatz für die Rechte aller Arbeitnehmer weltweit und die Bekämpfung von ausbeuterischer Kin-

derarbeit, die ihnen jede Chance für ein Erwachsenenleben in Würde nimmt. Da ist die Flörsheimer KAB vorbildlich mit ihrer jährlichen „Empty-Bowls-Aktion“ zugunsten des Straßenkinderprojektes in Kolumbien und der „Weltnotwerk-Sammlung“



zugunsten von Projekten der Partnerorganisationen in vielen Entwicklungsländern; immer nach dem Grundsatz „Hilfe zur Selbsthilfe“. Aber ein Verband wie die KAB sollte ständig am Puls der Zeit sein und sich in die aktuellen Fragen der Arbeiterschaft einbringen und sich in Arbeitskreisen und Verbandsgruppen zu Wort melden. Doch da ist niemand mehr von unseren Mitgliedern engagiert. Schon bei Veranstaltungen vor Ort lässt es nach. Bibelgespräche und besondere Gottesdienste reichen auf Dauer nicht aus.

Noch zählt die Flörsheimer KAB zu den wenigen großen Vereinen im Diözesanverband Limburg und so hoffe ich, dass wir wie in den zurückliegenden 120 Jahren unserer Verantwortung als Christliche Arbeitnehmer-Bewegung weiter gerecht werden.

Das wollen wir dankbar am 1. Mai, dem Tag der Arbeit, gleichzeitig am Fest des Hl. Josef des Arbeiters und Kirchenpatrons von St. Josef, in einem festlichen Gottesdienst um 10 Uhr feiern. Dazu schon heute eine herzliche Einladung an alle Mitglieder und Freunde der KAB.

Und ich wünsche mir, dass in fünf Jahren ein junger Vorstand ein Jubiläumsjahr organisiert, das nicht nur Lebensfreude versprüht durch die Fassenacht mit Herz, sondern auch mit demselben offenen Herzen sich einsetzt für Arbeitnehmerrechte hier bei uns und weltweit und so ein lebendiger Baustein unserer Pfarrei ist und bleibt.

Es grüßt ganz herzlich ein im fünfzigsten Amtsjahr ein bisschen müde gewordener Vorsitzender,

Engelbert Kohl

Brot – der Mittelpunkt des Gründonnerstags?



300 g Mehl
200 g Quark
1 Pk. Backpulver
10 EL Milch
6 EL Öl
1 TL Salz
Grillkräuter o.ä. nach Belieben

In St. Gallus war es viele Jahre der Klassiker am Gründonnerstag: Das Brotfest für Kinder. In diesem Jahr findet es leider nicht statt, aber backt doch gerne stattdessen zuhause Brot und teilt es miteinander.

Alle Zutaten vermischen, zu einem großen Brot oder kleinen Broten formen und bei 200 Grad circa 15 Minuten backen.

Lasst es euch schmecken!

Aktiv fürs Gemeindeleben: Aktionskreis St. Josef

Der Aktionskreis St. Josef ist ein Zusammenschluss von aktiven Gemeindemitgliedern, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, das Gemeindeleben im Kirchort St. Josef mit besonderen Aktionen lebendiger zu gestalten.

Mit unseren besonderen Frühstückchen möchten wir Sie jeweils nach dem 9-Uhr-Gottesdienst herzlich einladen, sich an den gedeckten Tisch zu setzen und einen gemütlichen Sonntagvormittag bei einem Plausch in geselliger Runde mit einem Gläschen Sekt und weiteren Leckereien zu verbringen. Die, die unser Frühstück kennen, kommen sicher wieder und

die, die jetzt neugierig geworden sind, sind herzlich eingeladen.

In den kommenden Monaten stehen folgende Aktivitäten an:

- 19. April** Schlemmerfrühstück
31. Mai Lockerer Empfang nach dem Gottesdienst
23. August Bayerisches Frühstück
11. Oktober Herbstbrunch
6. Dezember Adventsbrunch

Auf die einzelnen Termine werden wir nochmals rechtzeitig hinweisen.

Wir freuen uns über Ihren Besuch. Probieren Sie es aus!

Martina Schäfer

UNTERM STRICH

Katholische Pfarrei St. Teresa am Main

Zentrales Pfarrbüro

Hauptstraße 28
65439 Flörsheim am Main

Tel: 06145 54666 - 0
info@st-teresa-am-main.de

Mo bis Fr 10:00 - 12:00 Uhr
Do 15:00 - 17:00 Uhr

Kontaktstelle Weilbach

Do 15:00 - 18:00 Uhr

Schwerpunktbüro

Kolpingstraße 2
65239 Hochheim

Tel: 06146 2908 o. 06145 54666 - 50
info@st-teresa-am-main.de

Mo, Di und Fr 10:00 - 12:00 Uhr
Mi und Do 15:00 - 18:00 Uhr

Kontaktstelle Wicker

Di 15:00 - 18:00 Uhr

www.st-teresa-am-main.de

Ferienöffnungszeiten siehe Monatsplan

Der Kultur.Garten öffnet erstmalig offiziell seine Türen

Der Thomas More Kultur.Club e. V. ist ein gemeinnütziger Kultur- und Förderverein der katholischen Jugendarbeit. Er wurde 2021 von einem Team gegründet, dessen Wurzeln ebenfalls in der katholischen Jugendarbeit liegen, und befindet sich weiterhin im Aufbau. Von Anfang an engagieren sich im Verein Menschen aus unterschiedlichen Vereinen sowie mit verschiedenen weltanschaulichen und politischen Hintergründen.

Ziel des Vereins ist es, einen offenen Ort zu schaffen, an dem Kultur, Begegnung und gemeinsames Engagement Platz haben. Benannt ist der Verein nach Thomas More (Thomas Morus), einem englischen Politiker und Schutzpatron der KJG, der für Integrität, Verantwortungsbewusstsein und den Mut zum eigenen Standpunkt steht. Dies sind Werte, die auch die Arbeit des Vereins prägen.

Ausgangspunkt der Vereinsarbeit ist der Kultur.Garten, der Schritt für Schritt wächst und bis heute das Herzstück des Projekts bildet. Als gemeinschaftlich gestalteter Ort im Grünen entsteht hier ein Raum für Austausch, Kreativität und gemeinsames Tun. Zum Kultur.Garten ge-

hören unter anderem das Clubhaus, eine Streuobstwiese, ein Gemeinschaftsgarten, der bereits auch von einer Schulklasse der Weinbergschule genutzt wird, vereinseigene Bienen sowie eine große Freifläche. So entwickelt sich dort nach und nach ein Ort, an dem gemeinschaftliche, kulturelle und auch nachhaltige Projekte, Ideen und Veranstaltungen möglich werden.



Foto: Hendrik Zwaack

Am Wochenende rund um den 1. Mai öffnet der Kultur.Garten erstmalig offiziell seine Türen. Dabei möchte sich der Thomas More Kultur.Club e. V. allen Interessierten vorstellen, Einblicke in den aktuellen Stand geben und zeigen, welche Ideen, Möglichkeiten und Perspektiven sich aus diesem Ort entwickeln können.

Clara Pflaumer

Kirchen rufen zur Betriebsratswahl auf

In diesem Frühjahr können Millionen Menschen bundesweit Betriebsräte in ihren Unternehmen wählen. Die beiden großen christlichen Kirchen haben gemeinsam zur Teilnahme an der Wahl aufgerufen. Der „Reb-zweig“ dokumentiert den Aufruf aus-zugsweise:

„Die Wahlen der Betriebsräte fallen 2026 in eine wirtschaftlich unruhige und politisch angespannte Zeit. Soziale und ökonomische Gerechtigkeit sind entscheidende Faktoren für einen gesellschaftlichen Zusammenhalt. Sich in einer der vielen Arbeitnehmervertretungen zu engagieren, ist ein deutliches Zeichen, Themen wie Arbeit, gerechte Entlohnung und angemessene Rente nicht polarisierenden Kräften zu überlassen. (...) Gute und sichere Arbeit gehören zur personalen Würde des Menschen. (...) **Arbeit stiftet Gemeinschaft und ist auch eine Schule der Demokratie. Im Betrieb lernen Menschen, andere Meinungen auszuhalten, Regeln auszuhandeln, sich einzubringen und Verantwortung zu übernehmen.** (...)“

Das Engagement in der Arbeitnehmervertretung ist gelebte Solidari-

tät und Dienst an der Gemeinschaft im Unternehmen. Wir Kirchen unterstützen, dass sich die Arbeitnehmervertretungen in den Betrieben für eine menschenwürdige, solidarische und gerechte Arbeitswelt engagieren.

Die Betriebsräte tragen als demokratisch legitimierte Interessenvertretungen Sorge für eine Mitsprache der Beschäftigten eines Unternehmens in geregelten Verfahren. (...) Wir wenden uns an alle Beschäftigten in den Betrieben und rufen sie dazu auf, sich an den Betriebsratswahlen 2026 zu beteiligen und ihren Arbeitnehmervertretungen nach besten Kräften den Rücken zu stärken. Stellen Sie sich auch selbst als Kandidatin oder Kandidat für die Wahl zur Verfügung. Haben Sie den Mut, vor allem in jenen Betrieben einen Betriebsrat zu wählen, in denen bisher noch keine Arbeitnehmervertretung besteht.“

„Demokratisch gewählte Betriebsräte sind nicht nur wichtig für den einzelnen Betrieb, sondern auch ein Beitrag zu Solidarität und Teilhabe in unserem Land.“

sr

24-Stunden-Bibel-Lesen

Den 24h-Lauf kennt jedes Kind in Hochheim: Im Sommer 2027 ist es endlich wieder so weit! Aber 24h-Lesen? Das ist neu. Zumindest hier in Hochheim.



24h-Lesen durch die Bibel

SA 15. AUGUST
SO 16. AUGUST

10 Uhr -
10 Uhr

Ein Projekt des Runden Tisches Ökumene

in der

Ev. Kirche Hochheim
Burgeffstraße 5

Liest du mit?

Wir hören von den
Nachrichtensprechern Gottes



Der Runde Tisch Ökumene möchte 24 Stunden lang nonstop Texte der Bibel zu Wort kommen lassen. In der Bibel finden sich Lebenserfahrungen, die Menschen aus 3000 Jahren mit Gott gemacht und ins Wort gebracht haben. Eine besondere Rolle nehmen dabei die Propheten ein, die in ihrem Selbstverständnis als Boten Gottes seine Nachricht den Men-

schen zu Gehör bringen. Das wollen wir auch tun! Deshalb hören wir bei dieser Premiere des 24-Stunden-Lesens von den „Nachrichtensprechern“ Gottes: Wir lesen die prophetischen Bücher des Alten Testaments von Jesaja bis Maleachi und schließen ab mit „dem“ Propheten Gottes, Jesus, indem wir die vier Evangelien hören.

Vom **15. August um 10 Uhr bis zum 16. August um 10 Uhr** werden in der – dafür umgestalteten – evangelischen Kirche Worte der Bibel zu hören sein: altbekannte und manche, die nur ganz selten gelesen werden.

Damit dieses Projekt starten kann, brauchen wir Sie und Dich!

Wir suchen Leserinnen und Leser, die für eine halbe Stunde ihre Stimme leihen: Alte und Junge, Menschen, die regelmäßig die Bibel in der Hand haben oder schon sehr lange nicht mehr, Nachtschwärmer oder Mittagsleserinnen ...

Bei Interesse wenden Sie sich an: oekumene-geht@oekumene-hochheim.de
Dann erhalten Sie weitere Informationen.

Runder Tisch Ökumene

Der Küster von St. Gallus ist 70 Jahre alt

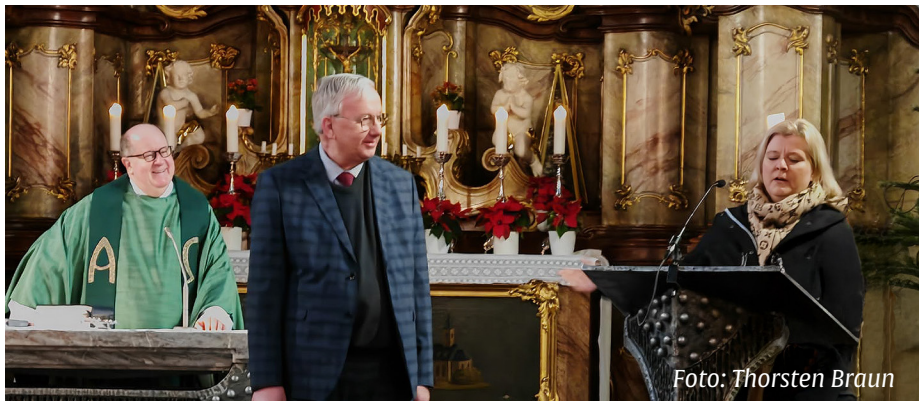


Foto: Thorsten Braun

Seit fast 50 Jahren ist Wilhelm Bachmann als Küster in unserer Pfarrei angestellt; zunächst in St. Josef und nach der Küsterikone Hannes Gall in St. Gallus. Anlässlich seines 70. Geburtstags trafen sich Weggefährten, Freunde und Offizielle aus Pfar-

rei und Vereinen zu einem Empfang im Foyer des Gemeindezentrums. Im festlichen Gottesdienst vor der Feier hielt unsere PGR-Vorsitzende Mirijam Kröhle eine Laudatio in Versform, aus der wir in Auszügen zitieren:

Zur Fassenacht bei uns am Main – kling't's: Hall die Gail – so muss es sein ein Halleluja noch dazu. Es tun auch noch die Glocke läute, der Wilhelm feiert 70 heute...

Seit fast 50 Jahren ungefähr genau ist er der Chef von diesem Bau. Ob Kaifer, Beuler, Jung und Meudt, den Wilhelm hat das stets gefreut, wer unter ihm – das ist doch klar in dieser Kirch hier Pfarrer war...

Für seine Kirche, - für St. Gallus da tut der Wilhelm wirklich alles: mit Kerzen, Benefiz, mit Wein bei Feste, schafft er stets das Allerbeste; und gründet dann noch obendrein den „Gallus-Schönheits-Fördererverein“. Ich sag es einfach, schlicht und platt: Der Wilhelm hier den Vorsitz hat.



Foto: Vanessa Lutz

Ein tolles Beispiel hier sei noch genannt, dass der Wilhelm auch einst mit erfand: den Fastnachtsgottesdienst, der erfreut, macht Werbung für uns Christenleut. Drum macht ein fröhliches Gesicht Lachen und Frohsein ist der Christen Pflicht.



Foto: Sigrid Bachmann

Ob Mann und Vater, Küster und Gardist, der Wilhelm überall zu brauchen ist. Von Herzen sagen wir dir heute Dank für deinen Dienst, schon fast dein ganzes Leben lang. Wir wünschen Glück, Gesundheit, Gottes Segen, und seinen Schutz auf deinen Wegen. Ein Hoch auf Wilhelm, unsern Mann, den besten Küster, den man haben kann.

Herzlichen Glückwunsch und vielen Dank!

hjlw

Save the Date

Bitte Termine für unsere diesjährigen Gemeindefeste vormerken!

St. Gallus: 31.05.2026
 St. Katharina: 04.06.2026
 Hochheim: 04.06.2026
 Maria Himmelfahrt: 13.06.2026
 St. Josef (Josefskerb): 14.06.2026



Wir sagen Danke!

„Time to say goodbye“: Der Sachausschuss Öffentlichkeitsarbeit muss sich leider von zwei bekannten Gesichtern verabschieden. Nach jahrelanger Mitarbeit möchten sich Thomas Diekmann und Silja Zwaack neuen Herausforderungen widmen.



Foto: KAB DV Limburg



Foto: privat

Thomas und Silja haben sich zusätzlich zu ihrem weiteren Engagement in anderen Gruppierungen der Gemeinde leidenschaftlich gerne um die Gestaltung des da-

maligen „Extra-Rebzweiges“ (heute nur noch „Rebzweig“) gekümmert und sich immer wieder mit neuen Ideen eingebracht. Thomas schrieb über ein Jahrzehnt lang Artikel für den Rebzweig und brachte unter anderem Themen aus der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) ein. Silja war rund 5 Jahre Teil des Rebzweigteams und konnte sich durch ihre gute Vernetzung zu anderen Gruppen wie den Familien und Kindern sowie durch THOMAS MORE Kultur.Club e. V. einbringen.

Nun soll wieder andere ehrenamtliche Unterstützung im Fokus stehen, weshalb beide die Mitarbeit im „Rebzweig“-Team haben ausklingen lassen.

Ihr werdet uns fehlen.

Zum Schluss bleibt uns im Team das eine Wort: **DANKE, Thomas und Silja!**

REBZWEIG

Ostern 2026

Herausgeber:

Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit, Hauptstraße 28,
65439 Flörsheim am Main.
Susanne Rochholz (Verantw.)

Grafikdesign:

Vanessa Lutz
Titelbild: Felix Predikant